

ETHISCHE LEITLINIEN



Forschung und Journalismus bei *Vielmehr für alle!* – Verein für Bildung, Wohnen und Teilhabe

Ethische Leitlinien für eine nachhaltige Zusammenarbeit

Vielmehr für alle! entstand 2012 als Initiative zur Bildungsförderung junger Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung. Dabei vereinen wir in unserer Arbeit zivilgesellschaftliches Engagement und fachliches Wissen, um die soziale Zugehörigkeit jener Menschen zu fördern, die über die Jahre Teil unseres Vereins geworden sind – und zwar in allen Bereichen des Lebens. Dafür setzen wir vor allem Maßnahmen in den Aktionsbereichen **Bildung, Wohnen, Teilhabe** und **Arbeit** um.



Den Schutz jener Menschen gewährleisten zu können, die unsere Bildungs- und Freizeitangebote nutzen, ist uns ein wichtiges Anliegen. Um eine gute und beidseitig positive Zusammenarbeit mit Forscher:innen und Journalist:innen zu gewährleisten, legt der Verein ethische Leitlinien vor. Durch die Anwendung dieser Leitlinien möchte unser Verein die Weichen für eine gelungene Kooperation mit externen Interessent:innen stellen und dabei sowohl unseren Schutzauftrag als auch die Integrität unseres Vereins gegenüber seinen Nutzer:innen wahren.

Über die forschungsethischen Grundsätze und Verhaltenskodizes der eigenen Institution hinaus bitten wir demnach alle Interessierten, folgende Punkte zu beachten:

Qualitative und quantitative Forschungen

- Geplante Forschungsvorhaben mit sowie innerhalb des Vereins müssen mit dem Vereinsvorsitzenden vorab besprochen werden.
- Es bedarf der informierten Einwilligung aller Personen, die in direktem Zusammenhang mit dem Forschungsvorhaben stehen oder die im Laufe des Forschungsprozesses möglicherweise von der Forschung betroffen sein könnten. Der Einhaltung disziplinabhängiger wissenschaftlicher Gütekriterien ist dabei Wichtigkeit beizumessen.
- Insbesondere zwischen aktuellen Lerner:innen im Kontext von *PROSA – Projekt Schule für Alle!* sowie unseren Buddys und dem Verein sowie potenziell in Absprache mit dem Verein forschenden Personen besteht ein Abhängigkeitsverhältnis, weshalb die Einbeziehung derzeitiger PROSA-Lerner:innen, Buddys sowie minderjähriger Personen an jeglichen qualitativen und quantitativen Erhebungen nicht möglich ist. In Vorabsprache mit dem Vereinsvorsitzenden stellen wir sehr gerne den Kontakt zu PROSA-Alumni her, die möglicherweise Teil einer Erhebung sein möchten.
- Die forschende Teilnahme an PROSA-Aktivitäten im Sinne einer teilnehmenden Beobachtung ist grundsätzlich nur dann möglich, wenn das Erkenntnisinteresse der forschenden Person gewährleistet, dass das Innenleben und die Biografien einzelner aktueller Nutzer:innen zu keinem Zeitpunkt Forschungsgegenstand sind. Der Verein begrüßt und ermöglicht methodische Vielfalt, solange institutionelle Prozesse und strukturelle Fragen im Zentrum des Erkenntnisinteresses stehen.
- Um eine nachhaltige, einander bereichernde Zusammenarbeit zu fördern und forschende wie auch an der Forschung beteiligte Personen dabei gleichermaßen stärken zu können, legt der Verein Wert auf reziproke Beziehungen innerhalb sowie außerhalb des Forschungsprozesses. So können forschende Personen im Gegenzug für ein Interview mit PROSA-Lehrpersonen oder PROSA-Alumni beispielsweise die Vereinbarung treffen, Unterrichtsstunden im gleichen Ausmaß des Interviews oder länger abzuhalten.
- Jegliche Forschungsvorhaben, insbesondere im Bereich der qualitativen Sozialforschung und der ethnografischen Feldforschung, bedürfen einer für den Verein nachvollziehbaren kritisch-reflexiven Auseinandersetzung mit der eigenen Position als Forscher:in und des eigenen Erkenntnisinteresses.

- Vor Beginn der Forschung wird um ein kurzes Exposé gebeten, in dem folgende Angaben zur geplanten Forschung gemacht werden: Forschungsfrage, Forschungsgegenstand, methodisches Vorgehen. Bitte auch folgende Fragen beantworten: *Welche Vorkehrungen werden getroffen, um extraktivistischen Forschungspraktiken vorzubeugen? Wie können wir deinen Forschungsaufenthalt bei Vielmehr für alle! unterstützen? Gibt es konkrete Maßnahmen, die der Verein setzen kann/sollte, um dein Forschungsvorhaben zu ermöglichen?*
- Im Einklang mit Zugängen zu nicht-extraktivistischer Forschung begrüßt der Verein Forschungsprojekte, die nach der Nützlichkeit ihrer Erkenntnisproduktion für die Arbeit des Vereins fragen.
- Zudem wird im Zuge eines darauffolgenden Gespräches mit dem Verein auf die verschiedenen Möglichkeiten näher eingegangen, wie der Verein dich bei der Forschung unterstützen kann.

Journalistische Beiträge

- Journalistische Anfragen sollten direkt an den Vereinsvorsitzenden gestellt werden.
- Der Verein rechnet mit einer sorgfältigen Berichterstattung und vertraulichen Behandlung jener Daten, die der Journalist:in während der Recherchearbeit zur Verfügung gestellt wurden. Dabei dürfen interne Dokumente, persönliche Daten von Mitarbeiter:innen, Vereinsmitgliedern oder Partnerorganisationen nicht ohne deren explizite Zustimmung veröffentlicht werden.
- Journalistische Beiträge im Zusammenhang mit dem Verein und seinen Mitgliedern sollen frei von diskriminierenden Darstellungen und diskriminierender Sprache sein. Bei Unsicherheiten diesbezüglich können sich Journalist:innen jederzeit an den Verein wenden.
- Ähnlich wie bei Forschungen besteht auch im Kontext der journalistischen Arbeit ein deutliches Machtgefälle zwischen vielen Journalist:innen und Personen in vulnerablen Situationen, über die möglicherweise berichtet wird. Aus diesem Grund ist die direkte Berichterstattung über derzeitige PROSA-Schüler:innen, Buddys sowie über minderjährige Personen innerhalb des Vereins nicht möglich. In Vorabsprache mit dem Vereinsvorsitzenden stellen wir sehr gerne den Kontakt zu PROSA-Alumni her, die möglicherweise Teil der Berichterstattung sein möchten. Der Kontakt kann diesbezüglich über kontakt@vielmehr.at aufgenommen werden.

- Die Behandlung von Themen, die Menschen in vulnerablen Situationen betreffen, erfordert die Wahrung von Privatsphäre und Sicherheit sowie eine sachliche Darstellung geschilderter Perspektiven. Sensationsorientierte Darstellungen oder Verallgemeinerungen sollen dabei vermieden werden.
- Journalist:innen bemühen sich, bei Informationen, die direkt vom Verein stammen, diesen als Quelle anzugeben und stellen zudem sicher, dass Zitate und Daten korrekt wiedergegeben werden.
- Journalist:innen, die längere Interviews oder Reportagen mit Lehrpersonen, PROSA-Alumni oder anderen Vereinsmitarbeiter:innen führen, können im Gegenzug Zeit und Expertise zur Verfügung stellen, die Vereinsmitgliedern zugute kommt. Im Sinne einer reziproken Beziehung zwischen Journalist:in und Verein können diese beispielsweise Workshops für Alumni halten oder den Verein bei der Erstellung von Medienbeiträgen unterstützen.

Wir bitten um die Einhaltung dieser Leitlinien, denn sie dient dem Schutz aller Beteiligten und bildet den Grundstein für eine nachhaltige Zusammenarbeit mit dem Verein.